

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 16

Artikel: Die Kriegsformation der italienischen Armee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-95050>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Vervollständigung hat die Compagnieschule im Weiteren darin erfahren, daß sie nun auch die ausführlichen Vorschriften über kleinere Frontveränderungen der geschlossenen Colonne aufgenommen hat. Bisher kannte nur die Bataillons-Schule solche lediglich auf die Führer vorzunehmenden Frontveränderungen. Allein abgesehen davon, daß sie dort bereits etwas complicirter sich gestalten, mußte hinsichtlich der Aufnahme bezüglichlicher Anleitungen in die Compagnieschule namentlich in Betracht fallen, daß diese Evolution vorzugsweise in der Compagniecolonne des Bataillons (zur Einleitung von Frontveränderungen derselben), also bei einzelnen Compagnieen vorkommen wird. Die Detailbestimmung, daß Frontveränderungen rechts jeweils auf die Führer rechts, solche links auf diejenigen links vorzunehmen seien, will verhindern, daß die einzelnen Abtheilungen nicht angehalten werden sich nach rückwärts auszurichten, was wenigstens theilweise geschehen mußte, wenn Frontveränderungen rechts durch Vornahme der Führer links ausgeführt würden.

Unsere Soldatenschule kennt aber die Richtung rückwärts nicht mehr. (Fortsetzung folgt.)

Die Kriegssformation der italienischen Armee.
(Instruction des Kriegs-Ministers vom 15. November 1873.)

Zusammensetzung der Armee.

Die Armee besteht aus folgenden Stäben und Truppentheilen: Der große Generalstab, die Stäbe der Corps, der Artillerie und des Genie (diese Stäbe werden bei der Mobilisation unter den

verschiedenen Armee-Corps und Divisionen vertheilt), die Aerzte und Pferdeärzte, die nicht bei den Truppen eingetheilt sind, das Commissariat, rechnungsführende Offiziere, die nicht bei der Truppe eingetheilt sind; Offiziere der Infanterie und Artillerie, commandirt zu den diversen Stäben; Adjutanten; Ordonnanzoffiziere; Topographen, Apotheker und Schreiberpersonal.

80 Infanterie-Regimenter à 3 Bataillone à 4 Compagnien.

10 Bersaglieri-Regimenter à 4 Bataillone à 4 Compagnien.

20 Cavallerie-Regimenter à 6 Escadrons und 2 Pelotons Gviden.

10 Artillerie-Regimenter à 10 Batterien (6 leichte 7-Em., 4 schwere 12-Em.) und 3 Train-Compagnien.

4 Festungs-Artillerie-Regimenter à 15 Compagnien.

2 Genie-Regimenter à 4 Compagnien Pontonniers, 14 Compagnien Sappeurs, 2 Compagnien Eisenbahntuppen, 3 Compagnien Train.

16 Sanitäts-Compagnien, bilden 30 Sanitäts-Sectionen und 27 Feld-Spitäler.

176 Compagnien der Militair-Districte. Aus diesen Mannschaften werden bei der Mobilmachung alle in den Hauptquartieren erforderlichen Platoon, Ordonnanzen, ferner die Feldbäcker, Arbeiter bei den verschiedenen Administrationsbranchen, Parks, die Pferdewärter in den Krankenställen u. s. w. entnommen.

24 Alpen-Compagnien.

42 Sectionen Königlich-er Karabiniers (Feld-Gendarmerie). —

Stärke der mobilen Armee.

Der Stäbe und Truppentheile.	Der Compagnie, Escadron oder Batterie.			Des Corps.			Total.		
	Offiz.	Mannsch.	Pferde.	Offiz.	Mannsch.	Pferde.	Offiz.	Mannsch.	Pferde.
Großer Generalstab	—	—	—	—	—	—	103	—	—
Generalstab bei den Corps	—	—	—	—	—	—	143	—	—
Stab der Artillerie	—	—	—	—	—	—	73	—	—
Stab des Genie	—	—	—	—	—	—	72	—	—
Aerzte, nicht bei den Truppen eingetheilt	—	—	—	—	—	—	60	—	—
Thierärzte, nicht bei den Truppen eingetheilt	—	—	—	—	—	—	36	—	—
Rechnungsführende Offiziere, nicht bei den Truppen eingetheilt	—	—	—	—	—	—	495	—	—
Commissariats-Beamte	—	—	—	—	—	—	248	—	—
Commandirte Offiziere, Adjutanten	—	—	—	—	—	—	251	—	—
Topographen, Apotheker zc.	—	—	—	—	—	—	90	—	—
Schreiberpersonal	—	—	—	—	—	—	—	570	—
80 Infanterie-Regimenter, Stab	—	—	—	4	51	6	—	—	—
3 Bataillone à 4 Compagnien	5	200	—	72	2436	18	6080	199,000	20000
10 Bersaglieri-Regimenter, Stab	—	—	—	4	22	6	—	—	—
4 Bataillone à 4 Compagnien	5	200	—	96	3248	24	1000	32,700	800
20 Cavallerie-Regimenter, Stab	—	—	—	5	20	15	—	—	—
6 Escadrons	5	150	130	42	921	795	—	—	—
2 Pelotons Gviden	—	—	—	2	60	52	980	20,030	17,260
Uebertrag							9631	252,300	38,060

Der Stäbe und Truppentheile.	Der Compagnie, Escadron oder Batterie.			Des Corps.			Total.			
	Offiz.	Mannsch.	Pferde.	Offiz.	Mannsch.	Pferde.	Offiz.	Mannsch.	Pferde.	
							Uebertrag	9631	252,300	38,060
10 Artillerie-Regimenter, 10 Batterien, 6 7-Cm.	5	164	109							
4 12-Cm.	5	200	141	62	1808	1233				
3 Train-Compagnien	9	499	613	27	1497	1839	890	33,050	30,720	
4 Festungs-Artillerie-Regimenter à 15 Compagnien	5	200	—	96	3049	—	384	12,196	—	
2 Genie-Regimenter, 4 Compagnien Pontonniere	5	218	—	20	872	—				
14 Compagnien Sappeure	5	204	13	91	2905	168				
2 Compagnien Eisenbahn-Truppen	5	208	20	10	416	40				
3 Compagnien Train	8	463	556	24	1389	1668	290	11,164	3752	
16 Sanitäts-Compagnien	—	—	—	—	—	—	315	6276	—	
176 Compagnien der Militair-Districte	—	—	—	—	—	—	—	6957	—	
24 Compagnien Alpenjäger	6	250	—	—	—	—	151	6000	—	
42 Sectionen Feld-Gendarmen	—	—	—	—	—	—	51	864	468	
Total der Stärke der mobilen Feld-Armee							11,712	328,807	55,000	

Unter den Pferden sind nur die königlichen Regie-Pferde aufgeführt; sämtliche Hauptleute der Infanterie sind beritten, aber jeder Offizier jeder Waffe und jeden Grades hat sich aus eigenen Mitteln beritten zu machen.

Die Eintheilung der Armee.

1. Die Division.

Die Gefechtsinheit der italienischen Armee ist jetzt, wie wohl überall, die Division. Sie besteht aus:

1. Brigade à 2 Regimenter à 3 Bataillone = 6 Bataillone.

2. Brigade à 2 Regimenter à 3 Bataillone = 6 Bataillone.

Divisions-Cavallerie: 2 Escadrons.

Divisions-Artillerie: 1 Brigade Artillerie (2 Batterien 7-Cm., 1 Batterie 12-Cm.) 3 Batterien.

Total der Truppen der Division: 12 Bataillone, 2 Escadrons und 3 Batterien.

Dazu kommt noch hinter der Front: Der Divisions-Artillerie-Park, welcher eine Reserve von 50 Patronen per Mann, und von 200 Schuß per Geschütz, sowie eine Reserve an Transport-Material und Pferden für die Division enthält.

Eine Sanitäts-Section mit dem Personal der Aerzte, Verwaltungsbeamten, Hospital-Gehülfen, Krankenwärter und Träger und mit 12 Sanitäts-Wagen.

Eine Proviant-Section für die Austheilung von Lebensmitteln und Fourrage. —

Effectiv-Stand der Division: 379 Offiziere, 11,354 Mannschaften, 1038 Pferde, 24 Geschütze und 171 Wagen.

2. Das Armeekorps.

Dasselbe wird aus 2 Divisionen und sogenannten Ergänzungs- (oder Reserve-) Truppen in folgender Weise gebildet:

1. Division: 12 Bataillone, 2 Escadrons, 3 Batterien.

2. Division: 12 Bataillone, 2 Escadrons, 3 Batterien.

Ergänzungsgruppen:

1 Regiment Bersaglieri: 4 Bataillone.

1 Brigade Cavallerie: 8 Escadrons.

1 Brigade Artillerie: 4 Batterien.

1 Brigade Genie: 2 Compagnien; dazu 1 Artillerie-Park, 1 Sanitäts-Section und 1 Proviant-Section, wie bei jeder Division. —

Total der Truppen des Armeekorps: 28 Bataillone, 12 Escadrons, 10 Batterien und 2 Genie-Compagnien.

Dazu kommt hinter der Front:

Der Armeekorps-Artillerie-Park mit 50 Patronen per Mann und 100 Schuß per Geschütz; eingetheilt in 3 Sectionen, um sich nöthigenfalls bei Detachirungen für die beiden Divisionen und die Ergänzungsgruppen theilen zu können.

Der Armeekorps-Genie-Park mit dem nöthigen Material für die Genie-Truppen selbst, sowie mit Reserve-Material zur Ausrüstung von Infanterie-Arbeitern bei der Herstellung von fortificatorischen Arbeiten.

Eine Brücken Equipage von 150m Länge.

Eine Reserve-Proviant-Colonne, gebildet aus den Reserve-Proviant-Wagen der Infanterie und ihrer aus den Infanterie-Regimentern gelieferten Escorte unter der Leitung von 2 Offizieren und 2 Unteroffizieren.

Eine Brod-Colonne, bestehend aus 60 Brod-Wagen, um täglich das Brod vom Productions-orte an den Vertheilungsort zu führen.

Die Kriegskasse des Corps mit Beamten des Finanz-Ministeriums.

Effectiv-Stand des Armeekorps: 1030 Offiziere, 29,915 Mannschaften, 5097 Pferde, 80 Geschütze und 793 Wagen.

3. Die Armee.

Zwei bis drei Armeekorps werden je nach den strategischen Verhältnissen zu einer selbstständig operirenden Armee vereinigt.

Nach den Erklärungen des italienischen Kriegs-Ministers in der Kammer werden aus den 10

Armee-Corps (20 Divisionen) wahrscheinlich 3 Armeen gebildet.

Jeder dieser Armeen folgt hinter der Front:

Ein Armeeartillerie-Parc, bestimmt die Armeeartillerie-Parcs mit frischer Munition zu versehen. Er führt gleichfalls 50 Patronen per Mann und 100 Schuß per Geschütz. Nur $\frac{1}{2}$ dieses Parcs folgt der Armee, der Rest wird an einem ihm angewiesenen Central-Depot-Platz bereit gehalten, zugleich mit Reserve-Wagen, -Waffen, -Pferdegeschirr, Werkzeugen u. s. w., dem Parc sind 2 Festungs-Artillerie-Compagnien zugetheilt.

Ein Armeegenie-Parc für die Ergänzung der Armeegenie-Parcs; aus den Arsenalen wird der Parc ausreichend mit allem nöthigen Material für das Genie-Corps und die Eisenbahn- und Telegraphen-Abtheilungen versehen.

Eine Sappeur-Compagnie mit dem Material einer Telegraphen-Sektion und 50 Kilometer Drath.

Eine Eisenbahn-Compagnie mit ihrem eignen Train. —

24 Feld-Spitäler, jedes für 200 Betten; nur 9 dieser Spitäler marschiren mit der Armee, die anderen bleiben im Central-Depot und halten sich bereit, je nach Bedürfnis verwandt werden zu können.

Ein Reserve-Proviant-Parc unter Bedeckung einer mobilen Miliz-Compagnie, drei Sectionen der Feldbäckerei; das Brod wird, so lange es möglich ist, in den Backöfen des Landes und nur auswärts in den Feldbacköfen gebacken. Jede Section führt 7 dieser Öfen mit sich, während 7 andere für den Nothbedarf (pro Section) im permanenten Central-Depot der Armee zurückbleiben.

Ein Reserve-Parc für Bekleidung und Ausrüstung.

Eine Armeekriegs-Kasse.

Endlich das nöthige Personal und Material für 3 Heilanstalten kranker Pferde, eine jede für 250 Pferde.

4. Das große Hauptquartier.

Das große Hauptquartier besteht aus dem großen Generalstabe, 4 Pelotons Guiten (sämmliche Guiten sollen besonders gute Reiter und mit vorzüglichen Pferden versehen sein), einer Section der Feld-Gendarmerie, einem der Artillerie entnommenen Train-Detachement, und einer Sappeur-Compagnie mit dem zur Herstellung von 50 Kilometer Telegraphen-Leitung nöthigen Materiale.

5. Der Mechanismus der Befehlsertheilung.

Alle Befehle gehen direct vom Oberbefehlshaber der Armee aus und werden, je nach ihrem Inhalte, auf verschiedenem Wege weiter spedirt und ausgeführt. Diejenigen, welche Bezug auf die Einleitung und Ausführung der Operationen haben, werden unter dem Chef des Generalstabes vom großen Hauptquartier (dem großen Generalstabe) im Detail bearbeitet, während alle übrigen auf den Unterhalt der Armee bezüglichen Befehle (Lebensmittel, Kriegskasse, Sanität, Equipen, Transportwesen, Ergänzung an Material und

Munition) in das Ressort des General-Intendanten gehören.

Mit dem Titel „General-Intendant“ könnte der Leser leicht einen falschen Begriff verbinden, und sich darunter eine Art höheren Commissariats-Beamten (oder, wie in der Schweiz, Commissariats-Offizier) vorstellen. Der General-Intendant der italienischen Armee gehört speziell der Administrations-Branche nicht an, wohl steht sie unter ihm; es geht dies auch schon aus der Classification der vom Oberfeldherrn dem General-Intendanten überwiesenen Befehle hervor. —

Der italienische General-Intendant ist ein der Armee angehöriger General; so war es stets in der italienischen Armee und das letzte Gesetz (Militair-Organisations-Gesetz vom 30. September 1873) hat die Stellung des General-Intendanten nur noch mehr präcisirt und von jeder Zweideutigkeit befreit. — Der Name Intendant verschwindet daher für die niederen Grade; diese heißen hinfürs Commissäre, und erhalten, wie die Aerzte und Zahlmeister, einen militairischen Rang, der aber den eines Obersten nie übersteigen darf.

Diese beiden großen Branchen, in welchen die Befehle des Oberfeldherrn verarbeitet werden und zur Ausführung gelangen, theilen sich wieder in mehrere Unterabtheilungen.

Oberfeldherr. a. Chef des Generalstabes. 1. Generalstab. 2. Stab der Artillerie. 3. Stab des Genie. b. General-Intendant. 1. Stab der General-Intendantz (Central-Direction). 2. General-Direction des Transportwesens, Eisenbahnen, Straßen, Gewässer.

Unter dem Chef des Generalstabes (im großen Hauptquartiere) stehen auch noch Offiziere anderer Waffen, zur Bearbeitung aller der ihre Waffe besonders interessirenden Fragen; ebenso sind Aerzte, Commissariats-Beamte, Zahlmeister und Pferdeärzte vorhanden, um die Beziehungen mit der General-Intendantz zu unterhalten, welche sich nicht immer mit dem großen Hauptquartiere am nämlichen Orte befinden dürfte. — Die Stäbe der Artillerie und des Genie erlassen die Befehle für ihre Waffen; dem des Genie liegt es ob, eine tägliche telegraphische Verbindung zwischen dem großen Hauptquartiere und den Commandos der Armeecorps und Divisionen einzurichten.

Unter dem General-Intendanten werden alle Geschäfte der gesammten Administrations-Branche erledigt durch die Offiziere des Stabes der General-Intendantz unter der speziellen Leitung eines Generals oder Obersten, als Stabschef, und durch Offiziere der Artillerie, des Genie, der Feld-Gendarmerie, Aerzte, Commissariats-Beamte, Thierärzte, Finanz-Beamte und Angestellte der Post und Telegraphen.

Das Hauptquartier einer Armee ist ähnlich zusammengesetzt, wie das große Hauptquartier. Der Chef des Generalstabes sorgt mit seinem Generalstabe, mit dem Commando der Artillerie und mit dem Commando des

Genie für die Vorbereitung und die Ausführung aller auf die Operationen Bezug habenden Ordres. — Um den Armee-Intendanten mit seinem Stabe, zu welchem auch der Commandant der Feld-Gendarmen und die Angestellten der Post und Telegraphen gehören, gruppieren sich folgende 6 Directionen:

1. Gesundheits-Direction zur Beaufsichtigung des Sanitäts-Dienstes in den Armee-Corps und der Armee-Hospitäler.
2. Commissariat-Direction zur Regelung aller Verpflegungs-, Bekleidungs- und Geld-Angelegenheiten.
3. Veterinär-Direction zur Beaufsichtigung des Veterinär-Dienstes in den Armee-Corps und beauftragt mit der Einrichtung von Pferde-Heilanstalten.
4. Transport-Direction zur Beaufsichtigung des gesammten Transport-Dienstes; Eisenbahnen, Fuhrwesen, Schifffahrt.
5. Artillerie-Direction zur Leitung des Artillerie-Parks.
6. Genie-Direction zur Leitung des Genie-Parks.

Beide Parks hängen, wie man sieht, nur vom Armee-Intendanten ab und haben mit dem Artillerie- und Genie-Commando nichts zu schaffen. —

Im Hauptquartier des Armee-Corps findet eine Theilung der Befehle unter die beiden Haupt-Organen nicht mehr statt, d. h. die Intendantanz fehlt. —

Unter dem Chef des Generalstabes steht der Generalstab, das Commando der Artillerie, das Commando des Genie, die Sanitäts-Direction (der Corps-Arzt) und die Commissariats-Direction. —

Das Hauptquartier der Division ist noch einfacher gebildet; ein Genie-Commando besteht nicht mehr, sondern ein Ingenieur-Offizier ist dem Stabe attachirt, um speziell über alles seine Waffe Betreffende Auskunft zu geben; im übrigen muß er, wie jeder andere Offizier, den ihn treffenden Dienst in der Front thun.

Die ministerielle Instruction vom 15. November schreibt in bestimmter Form vor, daß die Chefs der genannten Directionen, Artillerie, Genie, Sanität, Commissariat, Feld-Gendarmerie u. s. w., direct und unter einander auf dem Dienstwege (Instanzenweg) von der Division zum Armee-Corps, zur Armee bis zum großen Hauptquartier alle den rein technischen und administrativen Theil ihres Dienstes berührenden Fragen erledigen und stets die Instructionen und Directionen des Chefs der nächst höheren Befehlsstelle befolgen sollen, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die erhaltenen Instructionen und Directionen sich mit der Ausführung der von ihren speziellen Vorgesetzten, den Divisions-, Armee-Corps- oder Armee-Commandanten erhaltenen Befehle in Einklang bringen lassen.

6. Das Etappenwesen.

Nur wenig hierauf Bezügliches ist in der mi-

nisteriellen Instruction zu finden. Als Grundsatz gilt, daß das gesammte Etappenwesen unter dem General-Intendanten der Armee steht und speziell von der General-Direction des Transportwesens abhängt.

In Deutschland ist dies bekanntlich anders. Die oberste Leitung des Etappen-Dienstes ist einem General-Inspecteur der Etappen und Eisenbahnen anvertraut, welcher unter sich die Etappen-Inspecteure der einzelnen Armeen, den Chef des Eisenbahndienstes, den General-Intendanten und Chef des Sanitäts-Dienstes, der Posten und Telegraphen hat.

Die italienischen Etappen sind auf den Eisenbahnen zu 200 Kilometer und auf den gewöhnlichen Straßen zu 25 Kilometer normirt. Jede Armee besitzt ihre eigene Etappen-Linie, welche vom Armee-Hauptquartier bis in ihr, gewöhnlich in einer der großen Festungen des Landes etabliertes Central-Depot reicht.

Aller Nachschub aus dem Lande und aller Abfluß in's Land hat auf dieser Linie zu erfolgen, und die ganze Bewegung auf ihr wird vom Armee-Intendanten geleitet und verwaltet. — Zunächst nehmen an diesem Dienste Theil die Inspectoren der Eisenbahnen und die Directoren der Telegraphen und Posten (als Mitglieder der General-Direction des Transportwesens), speziell sind dann dem Armee-Intendanten noch eine gewisse Zahl von Offizieren und Beamten zur Installation der verschiedenen Etappen-Commando's zur Verfügung gestellt. Ihre Zahl kann natürlich nicht im Voraus bestimmt sein, sondern wird mehr oder weniger von den Schwierigkeiten abhängen, welche die Armee zu überwinden hat, um in fortwährend sicherer und ungestörter Verbindung mit ihrer Operations-Basis bleiben zu können.

Ueber die zur Mobilisation der Armee erlassenen Vorschriften, sowie über die Ersatztruppen und die mobile Miliz haben wir jüngst dem Leser berichtet. Die neue Einrichtung der Alpen-Compagnien ist bereits in Nr. 49—52 der „Schweiz. Mil.-Zeitung“ von 1874 detaillirt dargestellt.

Revue Belge d'art, de sciences et de technologie militaires. Paraissant tous les trimestres. Directeur: P. Henrard, major d'artillerie. — Première année. Tome I. Bruxelles, 1876. C. Muquardt, librairie militaire.

Schon bei einer früheren Gelegenheit empfahlen wir den französisch verstehenden Offizieren ein höchst verdienstvolles belgisches, periodisch erscheinendes kriegswissenschaftliches Werk, dessen ersten Band wir damals besprachen. Ein später erschienener zweiter Band ist uns bis jetzt nicht zu Gesicht gekommen. Die vorliegende vierteljährlich erscheinende Revue Belge ist, wie wir aus der Vorrede erfahren, die Umformung jenes bereits empfohlenen Jahrbuches und wird nach den gleichen Prinzipien redigirt werden. Außer Original-Aufsätzen (wie jene Arbeit des Obersten Brialmont über die Ein-